

**Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt, dass der Landkreis Coburg ein Bündnis für Erziehung in der Bildungsregion Coburg auf den Weg bringt und mit Leben erfüllt. Dieses hat die Ziele**

- 1. Strategien gegen den bevorstehenden Fachkräftemangel in Kitas und in der Schulkindbetreuung zu entwickeln**
- 2. Ausbildungswege für pädagogisches Personal zu ermöglichen und zu bündeln**
- 3. eine Plattform für Fortbildungs- und Weiterbildungsangebote zu entwickeln**
- 3. Kooperationen zwischen Trägern, Einrichtungen und Institutionen zu fördern**
- 4. gemeinsame Qualitätsstandards für die pädagogische Arbeit in Region zu formulieren und umzusetzen**
- 5. Bedarfe bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz am 2025 zu ermitteln und entsprechende Konzepte zu erarbeiten**

**Begründung:**

Der Bedarf an Erzieher\*innen in Deutschland wird sich nach Erkenntnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg in den kommenden Jahren weiter erhöhen. Derzeit sind laut einer Studie des IAB etwa 700.000 Erzieher\*innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In den vergangenen fünf Jahren sei die Zahl um ein Drittel gestiegen. "Der Erzieherberuf hat stark an Bedeutung gewonnen", sagt die IAB-Forscherin

Anja Warning (Quelle: ZEIT-ONLINE vom 14.01.20). Dass der Bedarf noch steigen werde, liege an den steigenden Geburtenzahlen in jüngster Zeit, dem Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren sowie dem geplanten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen. Auch durch das schon jetzt im Schnitt relativ hohe Alter der Beschäftigten werde die Nachfrage weiter steigen. "Arbeitgeber haben bei Erzieherstellen große Schwierigkeiten, Personal zu finden", informiert IAB-Forscherin Warning. Sie zieht Parallelen zu Berufen im Pflegebereich.

Es ist deshalb absehbar, dass auch unsere Region von dem Fachkräftemangel erfasst wird. Wir sind als SPD-Kreistagsfraktion sind überzeugt, dass auch die Kommunalpolitik darauf reagieren muss. Es geht immerhin um die Betreuung, Bildung und Ausbildung unserer Jüngsten. Ein Bündnis für Erziehung in der Bildungsregion fördert den regelmäßigen Austausch von Stadt und Landkreis Coburg, Trägern, Einrichtungen wie Kitas, Horte und Mittagsbetreuungen, Schulen und Hochschule, Fachakademien, Berufsfachschulen und Fachleuten. In den nächsten Jahren stehen alle Beteiligten vor enormen Herausforderungen: Bereits jetzt merken Träger auch im Coburger Land, dass es zunehmend schwieriger wird, Erzieher\*innen und Kinderpfleger\*innen zu finden, um freie Stellen zu besetzen. Hinzu kommt noch die Beobachtung von Einrichtungsleitungen, dass ein zunehmender Teil der Bewerber\*innen für Praktikumsstellen erforderliche Voraussetzungen für einen pädagogischen Beruf nicht mitbringen. Der Gesetzgeber reagiert bisher auf den absehbaren Fachkräftemangel mit einer Öffnung der Einrichtungen für Quereinsteiger\*innen mit anderen Qualifikationen, Verkürzung von Ausbildungszeiten und Anerkennung von Berufserfahrungen. Die Gefahr besteht, dass damit Qualitätsstandards abgesenkt und Berufsbilder

entwertet werden. Es existieren bereits heute in der Region eine Vielfalt an Wegen, die Anerkennung als staatliche\*r Erzieher\*in zu erreichen. Auch gibt es verschiedene Austausch- und Vernetzungstreffen, zum Beispiel das Träger-Leiter-Treffen in der Stadt Coburg oder das Netzwerktreffen KoKI. Auf diesem Fundament gilt es aufbauen.

Aufgabe des Bündnis für Erziehung wäre es, alle Angebote und Möglichkeiten unter einem Dach zusammenzuführen, Bedarfe rechtzeitig zu erkennen und zu ermitteln und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten - selbstverständlich unter Wahrung der Trägerautonomie. Die SPD-Kreistagsfraktion hält die Gründung eines Bündnisses und "Runde Tische" aller Beteiligten für unabdingbar, um die Aufgaben der Zukunft anzugehen.